

Plattform „Menschen in komplexen Arbeitswelten e.V.“

Arbeitsgruppe „Szenarien – Simulationen – Simulatoren“

Tübinger Patienten-Sicherheits- und Simulationszentrum TüPASS

Briefing und Debriefing – Erfolgskritische Faktoren bei Training und Forschung in Simulatoren

Zeit: 19. September 2003, 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Universitätsklinik Tübingen, Hoppe-Seyler-Str. 3, 72076 Tübingen,
Konferenzzentrum Raum 1 und Raum 2
(das Konferenzzentrum befindet sich über dem Personalkasino)

Thema

Das Training technischer Fertigkeiten und so genannter „weicher Fähigkeiten“ in Simulatoren ist mittlerweile in vielen Domänen verbreitet. Für eine weitere Optimierung ist es notwendig, wesentliche Einflussfaktoren bewußt in eine optimale Gestaltung des Umgangs mit den Simulatoren einzubeziehen. Zu nennen sind etwa Trainingsinhalte und –ziele, sowie Methoden um diese zu erreichen, aber darüber hinaus auch gruppensdynamische Zusammenhänge. In früheren Treffen der Arbeitsgruppe wurden die Definition von Trainingsinhalten und deren Umsetzung in Szenarien sowie die Trainingsevaluation bearbeitet. Beim aktuellen Treffen steht die Vor- und Nachbereitung der eigentlichen Simulatorszenarien im Mittelpunkt.

Dabei hat das Briefing, also die Instruktion der Teilnehmer, die im Simulator handeln, einen starken Einfluss auf die Erwartungen und Emotionalität der Teilnehmer, ihr Kompetenzerleben während der Simulatorszenarien und auf die Nachbesprechungen der Fälle (Debriefings). Darüber hinaus bietet das Briefing die Möglichkeit steuernd auf den Ablauf der eigentlichen Szenarien einzuwirken, z.B. über die Art und den Umfang der vorab gegebenen Informationen zum Szenario, über Handlungsanforderungen und Lernschwerpunkte.

Debriefingstechniken sollen nach den Szenarien helfen, den Gruppenprozess während der Fallanalyse zu steuern und die Arbeitsfähigkeit der Gruppe zu sichern. Debriefings nach Simulatorszenarien sichern den Lern- und Trainingserfolg. Das Debriefing sollte mehr oder weniger stark vorstrukturiert sein, ohne auf die situative Flexibilität zu verzichten. Es lassen sich verschiedene Wege und Techniken nutzen, um Debriefings zu strukturieren: z.B. entlang des zeitlichen Verlaufes des Szenarios oder anhand thematischer Blöcke (z.B. Besonderheiten der Kommunikation, Besonderheiten des Ressourcenmanagements).

Ziel des Workshops ist der Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen mit Briefing-Training-Debriefing-Sequenzen an Simulatoren. Wir wollen über die Aspekte "Struktur von De/Briefings", "Umgang mit schwierigen Debriefing-Situationen" und über "empirische Erfahrungen mit Debriefingvarianten in Praxiskontexten" diskutieren.

Im Workshop sollen im Kontext von Simulatortraining und –forschung sinnvolle Arbeitsformen und Methoden für Briefings und Debriefings ausgetauscht, zur Diskussion gestellt und ausprobiert werden. Im Mittelpunkt stehen die Funktionen dieser Kurs-/Forschungselemente in Bezug auf die Erreichung von Trainings- und Forschungszielen. Praxisnähe und Anschaulichkeit der einzelnen Beiträge hat (wie immer) hohe Priorität. Die Vortragszeit beträgt 15 Minuten mit jeweils 15 Minuten Diskussionszeit.

Zeitplan

| | |
|-----------|--|
| 9:00 Uhr | Ankunft – Kaffee-Empfang |
| 9:30 Uhr | Beginn und Begrüßung |
| 9:45 Uhr | Vortrag 1 mit Diskussion Peter Dieckmann: Briefing für und in Simulatorsettings: Wann, wer, was, wie, wo, weshalb? |
| 10:15 Uhr | Vortrag 2 mit Diskussion NN: Erfahrungen aus der Militärsimulation |
| 10:45 Uhr | Kaffeepause |
| 11:00 Uhr | Vortrag 3 mit Diskussion Cornelius Buerschaper: Lernpsychologische Funktionen von Debriefings. Welche sind das und wie setzt man sie praktisch um? |
| 11:30 Uhr | Vortrag 4 mit Diskussion Christoph Nikendei: Debriefings beim Training mit standardisierten Patienten und Skills Labs |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |
| 13:15 Uhr | Praktischer Teil - Dieckmann, Buerschaper, Hofinger, Busse, Rall: Demo-Szenario im Patientensimulator mit verschiedenen Wegen des Debriefings. Fokus: Was nützt den trainees? Wie unterstützt man Lern- und Reflexionsprozesse? Wie geht man mit "schwierigen Situationen" um? |
| 15:30 Uhr | Kaffeepause |
| 15:50 Uhr | Abschlussdiskussion und Ausblick auf die weitere Arbeit der Arbeitsgruppe |
| 16:30 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Die Veranstaltung ist über die Plattform-Homepage (www.plattform-ev.de) ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt bitte per e-mail beim Organisator "vor Ort": Peter Dieckmann, e-mail: (peter.dieckmann@med.uni-tuebingen.de)

Der Tagungsbeitrag für die Veranstaltung beträgt 40 Euro. Für Plattform-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 5. September auf das Konto der Plattform mit der Kontonummer: 578 664 880 bei der Stadtsparkasse Bamberg, BLZ 770 500 00. Nach diesem Datum ist es auch möglich, den Betrag direkt bei der Veranstaltung bar zu zahlen. Alle Teilnehmer erhalten eine Quittung und Teilnahmebestätigung vom Plattform e.V.

Ein Ergebnisprotokoll wird von den Veranstaltern erstellt und an alle Teilnehmer verschickt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Informationen zur Anfahrt zu den Kliniken auf dem Schnarrenberg finden Sie auf der Homepage der Universitätsklinik Tübingen:
unter www.med.uni-tuebingen.de/daten/allgem/wegbeschreib.html bzw.
www.med.uni-tuebingen.de/daten/allgem/anfahrt_schnarrenberg.pdf